



NRW Kultur & Schule
Präsentation

lichtkunstharz

10. Februar 2010 | 20.10 Uhr

Ernst - Barlach - Gymnasium

Hannah Jansen | Daniela Tadayon | Jonas Taeger
Zoran Stojanovski | Sven Kießig | Michael Krupa
Projektleitung local hero Karl-Heinz Breddermann



Unna

Breddermann
Kunstharz

Licht Zeit Raum



Die Schülerinnen und Schüler des EBG haben unter der Anleitung von Karl-Heinz Breddermann aus Hamm ein nachleuchtendes Kunstharz-Relief erstellt – insgesamt 6 Röhren, in denen sich 2010 Kunstharz-Kristalle aus Gießharz befinden, die nach den individuellen Plänen entstanden sind. Die architektonischen Vorgaben im Selbstlernzentrum „mittelpunkt“ wurden bei der Positionierung des Kunstwerks einbezogen.

Am Mittwoch, den 10.02.2010 wurde das Ergebnis der Arbeit um 20.10 Uhr vorgestellt.

Damit ist das Projekt ein Licht-Kunst-Beitrag des EBG zum Kulturhauptstadtjahr.



Jugendliche waren maßgeblich an der Ausgestaltung des Projekts beteiligt und wurden zu aktiver kultureller Praxis angeregt. So lernten sie, Alltag zu gestalten bzw. Wirklichkeit zu verändern. Das Projekt hat durch Kooperation zur Vernetzung beigetragen, denn neben der Leitung durch einen Künstler aus dem Projekt „Kultur und Schule“ des Landes NRW hat die Mediengestalterin Jutta Sucker die Plakate und Handzettel mit entwickelt. Außerdem unterstützte der Förderverein des EBG die Aktion.

Raum Licht Zeit

Bei einem einleitenden Besuch konnten sich die beteiligten Schüler im Atelier Karl-Heinz Breddermann (Kulturrevier Radbod in Hamm) einen Überblick über das Metier des Fotodesigners und Lichtkünstlers verschaffen, die Materialien kennenlernen und erste eigene Interpretationen des Projektthemas entwickeln.

Der Hauptansatz sah die umfassende Darstellung der Zahl 2010 in Anlehnung an das aktuelle Kulturhauptstadtjahr Ruhr 2010 vor, so sollten in Gemeinschaftsarbeit 2010 im UV-Licht strahlende und nachleuchtende Kunstharz-Kristalle hergestellt werden. In den wöchentlichen Zusammenkünften in den für das Projekt zur Verfügung gestellten Räumen am Ernst-Barlach-Gymnasium wurden diese Werkstücke hergestellt.





Die gemeinschaftliche Planung sah die individuelle kreative Verarbeitung an den Plexiglasträgern vor, in Abstimmung mit der Schule wurde in Anlehnung an die Zahl 2010 der Präsentationszeitpunkt und in Zusammenarbeit mit dem Architekten der Präsentationsort gefunden. Im zweiten Halbjahr ging es darüber hinaus um die Vorbereitung der Präsentation und die damit verbundenen Vernetzungen. Parallel dazu fand eine Fotodokumentation statt.

„Mein persönlicher Ansatz im Projekt war die Darstellung meines Metiers; mir war es wichtig, in den Schülern die „Licht-Lust“ zu wecken. Sie lernten die Arbeitsweisen eines Künstlers kennen, die erheblich vom üblichen Kunstunterricht abweichen können und haben die Erfahrungen in das eigene bzw. gemeinschaftliche Schaffen einfließen lassen.“



Ganz besonderen Dank den Schülern, die zu Beginn in meinem Atelier in Hamm gearbeitet, die sich mit mir am Gymnasium sehr oft an den Wochenenden und dann auch länger als die vorgesehenen zwei Schulstunden getroffen haben.

Im Lauf der Zeit haben Hannah, Daniela, Michael, Sven, Jonas und Zoran ihre Räume, die leeren Vertiefungen der Eiswürfelbereiter mit flüssigem Epoxidharz, mit darin eingearbeiteten farbigen Leuchtpigmenten aufgefüllt, jeder für sich eine räumliche Interpretation an oder in den lichtdurchlässigen Plexiröhren durchgeführt, mehr oder weniger mit den physikalischen Eigenschaften, der Brechung und der Reflexion gespielt, also die Räume für sehr lange Zeit mit nichts anderem als mit Licht gefüllt. Licht - Raum – Zeit ist hinterlegt in den Primärfarben Rot, Blau und Gelb, das erst im Dunkeln sichtbare schwache Grün steht für die Geheimnisse, für die Nachhaltigkeit und distanziert sich von den grellen Leuchtreklamen, von einer aufkommenden Lichtverschmutzung.



Die Installation lebt von der Qualität des sichtbaren Lichts, von der individuellen Darstellung im Raum sowie von den sichtbaren und unsichtbaren Spuren der Zeit. Die Installation eröffnet faszinierende



*Welten aus Farbe und Licht.
Als sichtbares Zeichen des Projekts verspricht sie facettenreiche und anregende Auseinandersetzung mit Farbe und Licht. Sie ist eine Präsentation, die sich bekannten Alltagsphänomenen (im Tageslicht) ebenso widmet wie den Errungenschaften moderner Technologie (z.B. der Fluoreszenz-Thematik). Spezielle Projektionen durch UV-Licht ermöglichen seltene Einblicke und laden ein, sich im „Mittelpunkt“ des Ernst-Barlach-Gymnasiums dem "Experiment aus Farbe und Licht" kreativ hinzugeben. Der Präsentationsort in der europäischen Hauptstadt für Lichtkunst Unna liegt wunderschön eingebettet, sozusagen am architektonischen Mittelpunkt im „Mittelpunkt“ des Gymnasiums und würdigt in herausragender Weise die Arbeiten von Hannah, Daniela, Sven, Jonas, Michael und Zoran.“*

Zeit Raum Licht

Was wohl diese sonderbaren Zeichen am Boden der Röhre bedeuten?

Diese Hinweise sollen ganz und gar nicht die persönliche Sichtweise ersetzen. Ganz im Gegenteil: Es bleibt genügend Raum und Zeit, **Licht Raum Zeit** auf individuelle Weise wahrzunehmen und zu interpretieren.





Hannah, Daniela, Michael, Sven, Jonas und Zoran übergeben dem EBG das Kunstwerk **Licht Zeit Raum**, das im Rahmen von NRW- Kultur und Schule im Schuljahr 2009/2010 am Gymnasium entwickelt und als Kunstprojekt entstanden ist.

Herzlichen Dank, Frau Müller-Vorholt, Frau Sukker, Frau Weise, Herr Schmitz, Herr Kamp, Herr Bräckelmann für die Unterstützung im Verlauf des Projekts.

Wir waren angewiesen und haben uns gefreut über Vernetzung, Terminkoordinierung, Plakat- und Flyergestaltung, Architektonisches Fachwissen und handwerkliche Unterstützung.

Den Musikern Michael und Martin besten Dank für die Mitgestaltung des feierlichen Rahmens zur Präsentation am 10.02.2010, dem Hausmeister Arno Deutsch für die Hilfe bei der nicht einfachen Hängung und vielen Dank für das Vertrauen, dass mir während des Projekts unter anderen in der Überlassung des Hausschlüssels entgegengebracht wurde.

